

JULES VERNE

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

Was wäre, wenn man alles hinter sich lassen und in nur 80 Tagen die Welt umrunden könnte? Jules Vernes berühmter Abenteuerroman bildet die Grundlage für die neue Inszenierung des Freien Theaters Bozen. Mit viel Spielfreude, Humor, Live-Musik und einem wandlungsfähigen Ensemble wird die Reise von Phileas Fogg und seinem Diener Passepartout zu einem rasanten Theatererlebnis für junge Zuschauer:innen.

Phileas Fogg ist ein englischer Gentleman, der sein Leben nach festen Regeln und minutiös geplanten Abläufen organisiert. Als er im Londoner Reform Club wettet, die Erde in nur 80 Tagen zu umrunden, setzt er sein gesamtes Vermögen aufs Spiel. Gemeinsam mit seinem Diener Passepartout begibt er sich auf eine abenteuerliche Reise rund um die Welt. Doch schon bald gerät sein perfekter Zeitplan aus den Fugen: Verpasste Anschlüsse, Unwetter, unerwartete Hindernisse und ein hartnäckiger Detektiv stellen die Reisenden immer wieder vor neue Herausforderungen. In Indien begegnen sie außerdem Aouda, einer mutigen jungen Frau, die sich ihnen anschließt und Foggs streng geordnetes Weltbild zunehmend verändert.

Die Inszenierung erzählt diesen Klassiker temporeich und mit viel Situationskomik. Mit wenigen Mitteln entstehen immer wieder neue Orte, Figuren und Situationen. Das Publikum wird auf eine Reise durch verschiedene Länder und Kulturen mitgenommen und erlebt unmittelbar, wie aus Literatur lebendiges Theater wird. Dabei bleibt die Inszenierung nicht bei der Abenteuerhandlung stehen. Jules Vernes Roman entstand im 19. Jahrhundert und ist geprägt von den Vorstellungen seiner Zeit. Die Bühnenfassung begegnet diesen historischen Perspektiven mit Humor und Ironie und nimmt insbesondere die kolonialen Vorstellungen und die Überheblichkeit des britischen Empires kritisch in den Blick. Dadurch eröffnet das Stück einen zeitgemäßen Zugang zu einem literarischen Klassiker.

Theater als Reise und Begegnung

Für Schülerinnen und Schüler bietet „In 80 Tagen um die Welt“ zahlreiche Anknüpfungspunkte. Die Reise der Figuren wird zu einer Auseinandersetzung mit der Welt und mit dem eigenen Blick auf das Fremde. Wie werden andere Kulturen wahrgenommen? Welche Bilder und Vorurteile bestimmen unsere Vorstellungen? Und wie verändert eine Begegnung mit Menschen, die anders leben als wir, den eigenen Blick? Gleichzeitig erzählt das Stück von Offenheit, Freundschaft und persönlicher Veränderung. Phileas Fogg muss erfahren, dass sich nicht alles planen und kontrollieren lässt. Die Begegnungen unterwegs stellen seine Gewissheiten infrage und zeigen, dass es manchmal notwendig ist, vertraute Wege zu verlassen und sich auf das Unbekannte einzulassen.

Gerade darin liegt der pädagogische Wert des Theaterbesuchs: Schülerinnen und Schüler erleben Literatur nicht nur als Unterrichtsstoff, sondern unmittelbar mit allen Sinnen.

Schauspiel, Musik, Bewegung und Sprache schaffen einen gemeinsamen kulturellen Erfahrungsraum. Das Stück regt dazu an, Fragen zu stellen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und historische wie heutige Vorstellungen kritisch zu hinterfragen.

Ein Theaterbesuch bietet damit weit mehr als Unterhaltung. Er verbindet Literatur, kulturelle Bildung und gesellschaftliche Fragen mit einem spannenden gemeinsamen Erlebnis. „In 80 Tagen um die Welt“ macht neugierig auf die Welt, auf andere Menschen und letztlich auch auf sich selbst – und zeigt, dass eine Reise nicht nur darin besteht, neue Orte zu entdecken, sondern auch darin, den eigenen Blick zu verändern.